

Prozeß des antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Blocks“

MORGENSITZUNG VOM 11. MÄRZ

Rede des staatlichen Anklägers — des Prokurors der UdSSR, Genossen A. J. WYSCHINSKI

Die Besonderheiten des gegenwärtigen Prozesses

Genossen Richter, Mitglieder des Militärkollegiums des Obersten Gerichts der UdSSR! Meine Anklagerede in vorliegender Angelegenheit, die an sich eine außerordentliche Erscheinung darstellt, die außerordentliche gesellschaftliche Bedeutung hat, beginnend, möchte ich vor allem eure Aufmerksamkeit auf einige charakteristische Züge dieser Angelegenheit lenken, auf einige bedeutende Besonderheiten derselben.

Nicht zum erstenmal verhandelt das Oberste Gericht unseres Landes eine Angelegenheit über schwerste Verbrechen, die gegen das Wohl unserer Heimat, gegen unser sozialistisches Vaterland — das Vaterland der Werktätigen der ganzen Welt — gerichtet sind. Doch ich werde mich wohl kaum irren, wenn ich sage, daß unser Gericht zum erstenmal eine solche Angelegenheit wie diese verhandelt, eine Angelegenheit über solche Verbrechen und solche Freveltaten verhandelt wie jene, die vor unseren Augen vorübergezogen sind, die vor den Augen der ganzen Welt auf diesem Gericht vorübergezogen sind, über solche Verbrechen wie diese Verbrechen, die gegenwärtig vor euch auf der Anklagebank sitzen.

In der Tat, welcher Gerichtsprozeß von all denen, deren kraft der Verhältnisse des Klassenkampfes und des erbitterten Widerstandes gegen die Sache des Sozialismus von seiten unserer Feinde bei uns in letzter Zeit nicht wenige stattfanden, kann sich mit dem jetzigen Prozeß nach der Ungeheuerlichkeit, Frechheit und dem Zynismus der Verbrechen vergleichen, die von diesen Herrschaften begangen wurden.

In welchem anderen Prozeß gelang es, mit solcher Stärke und Tiefe die wahre Natur dieser Verbrechen aufzudecken, und zu entdecken mit solcher Kraft vom Gesicht der Taugenichtse ihre hinterlistigen Masken herunterzureißen und unserem ganzen Volk und allen ehrlichen Menschen der ganzen Welt das tierische Antlitz der internationalen Räuber zu zeigen, die gewandt und sachverständig die Hand von Schurken gegen unsere friedliche sozialistische Arbeit richten, die die neue, glückliche und freudig blühende sozialistische Gesellschaft der Arbeiter und Bauern geschaffen hat!

Schon dieser Umstand allein spricht genügend klar von der gewaltigen gesellschaftlich-politischen Bedeutung dieses Prozesses, davon, daß der gegebene Prozeß ein hervorragendes Ereignis darstellt, daß der gegebene Prozeß historische Bedeutung hat.

Worin besteht die historische Bedeutung des gegebenen Prozesses? Worin bestehen einige Besonderheiten desselben?

Die historische Bedeutung dieses Prozesses besteht vor allem darin, daß auf diesem Prozeß mit außerordentlicher Sorgfalt und Genauigkeit gezeigt, bewiesen, festgestellt ist, daß die **Rechten, Trotzkisten, Menschewiki, Sozialrevolutionäre, bürgerlichen Nationalisten** und so weiter und dergleichen nichts anderes sind als eine **prinzipienlose, ideenlose Bande von Mördern, Spionen, Diversanten und Schädlingen**.

Gerade vor einem Jahr sagte Genosse Stalin, die Mängel unserer Arbeit analysierend und die Maßnahmen zur Liquidierung der trotzkistischen und sonstigen Doppelspieler anweisend:

„Ein paar Worte über die Schädlinge, Diversanten, Spione usw. Ich glaube, jetzt ist es für alle klar, daß die heutigen Schädlinge und Diversanten, unter welcher Flagge, ob unter trotzkistischer oder bucharinscher, sie sich auch maskieren mögen, schon lange aufgehört haben, eine politische Strömung in der Arbeiterbewegung zu sein, daß sie sich in eine prinzipien- und ideenlose Bande beruhmächtigter Schädlinge, Diversanten, Spione, Mörder verwandelt haben. Es ist klar, daß diese Herrschaften schonungslos zerschmettert und ausgerottet werden müssen, als Feinde der Arbeiterklasse, als Verräter an unserer Heimat. Das ist klar und bedarf keiner weiteren Erläuterung.“

Es ist ein Jahr verflossen. Am Beispiel des gegenwärtigen Prozesses sehen wir, wie tief Genosse Stalin in seiner Einschätzung der Trotzkisten und Bucharinleute recht hatte.

Die Trotzkisten und Bucharinleute, das heißt der „rechts-trotzkistische Block“, dessen Spitze nun auf der Anklagebank sitzt, das ist keine politische Partei, keine politische Strömung, das ist eine Bande krimineller Verbrecher

und nicht einfach krimineller Verbrecher, sondern Verbrecher, die sich feindlichen Kundschafterdiensten verkauften, Verbrecher, die sogar von den Kriminellen als die am tiefsten herabgesunkenen, die letzten, verabscheuten, die verdorbensten der verdorbenen traktiert werden.

Der sogenannte „rechts-trotzkistische Block“ — das ist eine Organisation der Spionage, der Diversionen, der Schädigung, politischer Morde und des Verkaufs der eigenen Heimat an die Feinde.

Der Block hat keinerlei Ideengehalt, nichts sozusagen „Geistiges“, nichts Ideologisches. Was einige der Teilnehmer dieses Blocks einst in irgendeinem Maße besaßen, das ist schon längst verloren, eingebüßt, ist längst verschwunden, verweist in der stinkenden, ekelerregenden Spionage Illegalität.

Freilich, einige der Angeklagten, besonders der Angeklagte Bucharin, machten auf diesem Prozeß nicht nur einmal versuche, wie die Franzosen sagen, zu schlechtem Spiel gute Mine zu machen, den Anschein von „ideenvollen“ Menschen anzunehmen, ihre banditische kriminelle Tätigkeit mit jeglicher Art „philosophischen“, „ideologischen“ u. dgl. Gesprächen zu verdecken.

Bucharin versuchte hier, die ganze Schrecklichkeit seiner schurkischen Verbrechen zu irgendwelchen „ideologischen Einstellungen“ hinauszuführen, von denen er versuchte, lange aufbauschte Reden zu halten. Bucharin sprach hier von einer Arbeitstellung in dieser Spionage Schädigungsorganisation, von irgendwelchen „Programmpunkten“, von irgendeiner „ideologischen Orientierung“, obzwar, fügte er hinzu, der ideologischen Orientierung auf das Kulakentum.

An der Hand gefaßt, auf der Tat ertappt, ruft Bucharin selbst Hegel als Zeugen an, stürzt sich in die Schluchten der Linguistik, der Philologie und der Rhetorik, murmelt irgendwelche gelehrten Worte, um nur irgendwie die Spuren zu verwischen. Doch er hält nicht aus und beendet sein Gelehrten-Phantastegemurmel mit dem Geständnis:

„Wir alle verwandelten uns in erbitterte Konterrevolutionäre, in Verräter der sozialistischen Heimat; wir verwandelten uns in Spione, Terroristen, Restauratoren des Kapitalismus. Wir gingen auf Verrat, Verbrechen ein. Wir verwandelten uns in eine aufrührerische Abtei-

lung, organisierten terroristische Gruppen, beschäftigten uns mit Schädigung, wollten die Sowjetmacht des Proletariats niederwerfen.“

Bucharin hätte hinzufügen müssen: „Wir verwandelten uns in eine Polizeiabteilung des japanisch-deutschen Kundschafterdienstes, wir verwandelten uns in schamlose Händler mit der Heimat.“

Der Block — das ist eine Agentur der ausländischen Kundschafterdienste. Die Mitglieder des Blocks und seine Leiter vom Schlage Trotzki, der nicht hier auf der Anklagebank sitzt, Bucharins, Rykows, Jagodas, Krestinski, Rosenholz' und seine einfachen Mitglieder vom Schlage

Der „rechts-trotzkistische Block“ — eine Agentur der ausländischen Kundschafterdienste

Der „rechts-trotzkistische Block“, der gegenwärtig auf der Anklagebank sitzt, das ist, wie dies die Gerichtsuntersuchung mit voller Klarheit gezeigt hat, nur der Vortrupp des internationalen Faschismus, das ist eine Meute Henker und illegaler Mörder, mit deren Hilfe der Faschismus in den verschiedenen Ländern, in erster Linie in Spanien und in China, haust.

Deshalb ist die Entlarvung des „rechts-trotzkistischen Blocks“ als einer Spionagebande von gewaltiger Bedeutung nicht nur für unsere sozialistische Revolution, sie hat auch eine große Bedeutung für das ganze internationale Proletariat.

Sie ist von gewaltiger Bedeutung für die Sache des Friedens in der ganzen Welt. Sie hat eine gewaltige Bedeutung für die gesamte Kultur der Menschheit, für den Kampf um eine wahre Demokratie und Freiheit der Völker, für den Kampf gegen alle und jegliche Kriegsbrandstifter, gegen alle internationalen Provokationen und Provokateure.

Deshalb verfolgen diesen Prozeß die werktätigen Massen aller Länder der Welt mit gespannter Aufmerksamkeit, besonders in jenen Ländern, wo das Volk einen heroischen Kampf für seine Freiheit, gegen das faschistische Joch führt.

Die Bucharins und Rykows, die Jagodas und Bulanows, die Krestinski und Rosenholz', Ikramows, Scharangowitsch, Chodshajews und anderen — das ist dieselbe fünfte Kolonne, das ist dieselbe POUM, das ist dieselbe Ku-Klux-Klan. Das ist ei-

Subarews, Maximow-Dikowskis und anderer — das sind Sklaven dieser Kundschafterdienste, das sind Sklaven ihrer Herren.

Philosophie und Spionage, Philosophie und Schädigung, Philosophie und Diversionen, Philosophie und Morde — als Genie und Freveltat — sind zwei unvereinbare Dinge!

Ich kenne keine anderen Beispiele, das ist in der Geschichte das erste Beispiel dessen, wie ein Spion und Mörder mit Philosophie handelt, wie mit gestoßenem Glas, um seinem Opfer die Augen zu bestäuben, ehe er ihm mit dem räuberischen Schlagring den Kopf zerschmettert!

ne der Abteilungen der faschistischen Provokateure und Kriegsbrandstifter, die auf der internationalen Arena handeln.

Die Zerschlagung dieser Abteilung — das ist eine große Hilfeleistung für die Sache des Friedens, für die Sache der Demokratie, für die Sache der wahren menschlichen Kultur.

Die außerordentliche Bedeutung des gegebenen Prozesses beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Gesagte.

Hier, auf der Anklagebank, sitzt nicht etwa nur irgendeine antisowjetische Gruppe, die Agentur nicht etwa nur irgendeines ausländischen Kundschafterdienstes. Hier, auf der Anklagebank, sitzt eine ganz Reihe antisowjetischer Gruppen, die die Agentur der Kundschafterdienste einer ganzen Reihe der UdSSR gegenüber feindlicher ausländischer Staaten vertreten.

In dieser „Sache“ sind die Ueberbleibsel aller antisowjetischen Kräfte, Gruppen und Organisationen stecken geblieben, sind mindestens, wie dies durch die Gerichtsuntersuchung genau festgestellt ist, vier ausländische Kundschafterdienste stecken geblieben: der japanische, der deutsche, der polnische und der englische, und selbstverständlich alle anderen ausländischen Kundschafterdienste, die mit den genannten Kundschafterdiensten einen freundschaftlichen, einen sogenannten operativen Kontakt pflegen.

In der Tat, was Trotzki betrifft, so ist seine Verbindung mit der Gestapo bereits auf

(Fortsetzung auf Seite 2)

Prozeß des antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Blocks“

Rede des staatlichen Anklägers — des Prokurors der UdSSR, Genossen A. J. WYSCHINSKI

(Fortsetzung von der ersten Seite)

dem Prozeß des trotzkistisch-sinowjewischen terroristischen Zentrums im August 1936 und des antisowjetischen trotzkistischen Zentrums im Januar 1937 erschöpfend nachgewiesen worden. Jetzt ist schon bewiesen, daß sich seine Verbindung mit der deutschen politischen Polizei und den Kundschafterdiensten anderer Länder auf eine bedeutend frühere Zeitperiode bezieht, daß Trotzki mit dem deutschen Kundschafterdienst schon vom Jahre 1921 verbunden war. Darüber sagte ganz genau Krestinski auf diesem Gerichtsprozeß aus. Jetzt ist nachgewiesen, daß Trotzki mit dem englischen Kundschafterdienst „Intelligence-Service“ vom Jahre 1926 an verbunden war. Darüber sagte ganz genau — und dies ist auch bewiesen — der Angeklagte Rakowski aus. Der ganze Block mit Trotzki an der Spitze bestand ausschließlich aus ausländischen Spionen und zaristischen Geheimpolitikern.

Bucharin und Rykow waren durch ihre Mitbeteiligten mit einer Reihe ausländischer Kundschafterdienste, die sie systematisch bedienten, verbunden.

Jagoda war wie mit Fliegen von deutschen, japanischen und polnischen Spionen beklebt, die er nicht nur in Schutz nahm, sondern, wie er dies selbst hier eingestanden hat, durch die er Spiongearbeit führte, indem er den Kundschafterdiensten geheime Staatsmaterialien übergab, unser Land an diese ausländischen Kundschafterdienste verschachtelte und verriet.

Krestinski ist, nach seinem eigenen Eingeständnis, vom Jahre 1921 an ein deutscher Spion.

Rosenholz ist einer der Leiter der trotzkistischen Illegalität, er hat, wie dies bewiesen ist, seine Spiongearbeit für den deutschen Generalstab, wie er selbst eingestanden hat, im Jahre 1923 begonnen, für den englischen Kundschafterdienst aber, wie er ebenfalls dies Verbrechen eingestanden hat, im Jahre 1926.

Rakowski — das ist einer der nächsten und besonders vertrauten Leute Trotzki; er war, nach seinen eigenen Aussagen, Agent des englischen Kundschafterdienstes „Intelligence-Service“ seit dem Jahre 1924 und Agent des japanischen Kundschafterdienstes seit dem Jahre 1934.

Tschernow — er begann seine Spiongearbeit zugunsten Deutschlands, nach seinem eigenen Eingeständnis, im Jahre 1928, indem er sich auf Initiative und unter Mitwirkung des nicht unbekanntem Emigranten-Menschewiken Dan mit dem deutschen Kundschafterdienst verband.

Scharangowitsch wurde vom polnischen Kundschafterdienst angeworben und im Jahre 1921 in die UdSSR zur Spiongearbeit geschickt.

Grinjo wurde, nach seinen eigenen Worten, im Jahre 1932 zum Spion des deutschen und des polnischen Kundschafterdienstes, vor dem aber pilgte er Spionageverbindung mit diesen Kundschafterdiensten, besonders mit dem polnischen Kundschafterdienst.

Ikradow und Chodshajew „arbeiten“ durch ihre Kurbschl unter Leitung Bucharins an der Organisation von Verbindungen mit den Residenten des englischen Kundschafterdienstes, an deren Festigung an den mittelasiatischen Grenzen der UdSSR nicht wenig der keinesfalls unbekanntem Kundschafter und Abenteuerer Lourenz gearbeitet hat.

Dann folgen die Provokateure und Agenten der zaristischen Geheimpolizei — Seleniski, Subarew, Iwanow. Iwanow ist zudem noch ein englischer Spion.

Fügt zu dieser Kompanie noch die Gruppe der Giftmischer-Mörder Lewin, Pletnew, Kasakow, Krjutschkow, Maximow-Dikowski und andere hinzu, die mit ihnen verbunden waren, und dann wird das moralisch-politische Gesicht dieses Blocks und eines jeden seiner Teilnehmer bis zum Äußersten klar.

Deshalb können wir sagen — das ist ein stinkender Haufen menschlicher Abfälle, die vor nichts zurückschrecken, die vor nichts halt machen, die nichts scheuten, die zu allem bereit sind — zur Sprengung von Betrieben und Eisenbahnzügen, zur Vernichtung von Vieh, zur Beschädigung des Getreides, zu Mord, Spionage und Verrat.

Vor der ganzen Welt wird jetzt die verabscheuungswürdige, die verräterische, banditische Tätigkeit der Bucharins, Jagoda, Krestinskis, Rykows und der anderen Rechts-Trotzkisten entlarvt. Sie verschachtelten die Heimat, sie handelten mit Kriegsgeheimnissen ihrer Verteidigung, sie waren Spione, Diversanten, Schädlinge, Mörder, Diebe und alles dazu, um den faschistischen Regierungen zu helfen, die Sowjetregierung zu stürzen, die Macht der Arbeiter und Bauern zu stürzen, die Macht der Kapitalisten und Gutsbesitzer wieder aufzurichten, das Land des Sowjetvolkes zu zergliedern, die nationalen Republiken loszutrennen und sie in Kolonien der Imperialisten zu verwandeln.

Derart war der Befehl ihrer Herren, derart waren ihre Pläne, und sie erfüllten nach Möglichkeit diesen Befehl, alle Kräfte dazu anbietend.

Derart sind die Menschen, derart ihre Pläne und Berechnungen, derart sind ihre schändlichen und ungeheuerlichen Verbrechen.

Der Angeklagte Bucharin sagte hier prahlerisch, daß sie, die Rechten, die kapitalisti-

schen Vorsänger es waren, die den Trotzkismus mit der „geistigen“ Waffe der Theorie der Wiederherstellung des Kapitalismus ausrüsteten.

Von welcher „Theorie“ spricht Bucharin, dieser durchtriebene politische Betrüger und einer der größten Organisatoren der ausländischen Spionage gegen die UdSSR?

Bucharin fleht vor der Anerkennung seiner Schuld wie der Satan vor dem Wethrauch. Bucharin leugnet hier seine Schuld.

Welchen Wert hat dieses Leugnen im Lichte der bei uns gegen Bucharin vorliegenden Beweise?

Ich erinnere nur daran, daß in der Morgensitzung am 7. März Bucharin und Rykow voll und ganz der Spionageverbindungen und der Spiongearbeit zugunsten des deutschen und des polnischen Kundschafterdienstes überführt wurden.

Bucharin spricht bei diesen Verhältnissen von irgendeiner „Theorie“; er versuchte, den Verlauf der Dinge „theoretisch“ zu begründen, die die Rechten in das Lager der geschworenen Feinde der Sowjetmacht und des Sowjetvolkes gebracht haben...

Es ist unnötig, diese Erklärungen in der Bucharinschen „Theorie“ zu suchen. Man muß sie in den Bucharinschen Verbrechen suchen, wiewohl sie durch etwas einer „Theorie“ Ähnliches verdeckt wurden.

Gerade sie, diese Verbrechen, erklären den wirklichen Verlauf der Dinge, die wirkliche Logik der Ereignisse und des Kampfes, die zwei Welten, zwei Blocks gegenüber gestellt haben — den **Block der Verräter**, Söldlinge des ausländischen Kapitals, der jetzt durch den Zorn und die Kraft des Sowjetvolkes entlarvt und zertreten ist, den **Block der Verräter**, die mit ewigem Abscheu, Schimpf und Fluch der Millionenmassen des werktätigen Volkes der ganzen Welt bedeckt sind, — und der **Block der Sowjetpatrioten**, die groß und unbesiegt in ihrer Liebe zu ihrer Heimat sind, die nicht nur einen historischen Kampf gegen die Feinde ausgefohrt haben, die bereit sind, unter der Leitung der Kommunistischen Partei und des Großen Stalin einem beliebigen Feind unter beliebigen Bedingungen, zur beliebigen Zeit, von wo er auch erscheinen möge, eine vernichtende Abfuhr zu erteilen, ungeachtet jeglichen Verrats.

Die Bedeutung des gegenwärtigen Prozesses wird selbstverständlich auch durch jene Lehren bestimmt, die unvermeidlich von uns allen Patrioten des Sowjetlandes, aus diesem Prozeß zu ziehen sind.

(Fortsetzung folgt)

Wir begrüßen den Urteilspruch des Obersten Gerichts der UdSSR

Am 12. März versammelten sich im Koldjosklub 315 Kollektivisten des Wiesenmüllerer Koldhos namens Lenins Weg zu einem Meeting, das dem Urteilspruch des Obersten Gerichts der UdSSR in der Angelegenheit des „rechts-trotzkistischen Blocks“ gewidmet war.

Mit großer Aufmerksamkeit haben die Kollektivisten die Information des Genossen Jung über das gefällte Urteil gegenüber der Verschwörergruppe des „rechts-trotzkistischen Blocks“, der verruchten Verräter unserer Heimat, der tollgewordenen Bande von Mördern, Spionen und Diversanten, entgegengenommen.

Nach der Information des Gen. Jung betraten eine Reihe Kollektivisten die Bühne und sprachen haßerfüllt von den ungeheuerlichen Verbrechen der vertierten Feinde des werktätigen Volkes und begrüßten das vom Obersten Gericht der UdSSR gefällte Urteil gegenüber dieser faschistischen Mörderbande.

Die Leiterin der Schweinewarenfarm des Koldhos, Gen. Emilie Scheck, sprach in ihrem Auftritt davon, daß das gesamte werktätige Volk unseres Landes mit großer Aufmerksamkeit den Gerichtsprozeß gegen die blutigen Banditen, die Verräter unseres Heimatlandes verfolgten und vom Obersten Gericht der UdSSR forderten, diese Banditen wie tollgewordene Hun-

de zu erschließen.

„Diese Forderung des großen Volkes unserer Heimat, — sagte Gen. Scheck, — hat das Oberste Gericht der UdSSR erfüllt!“

„Ich stelle mir zur Aufgabe, — sagte die Gen. Scheck weiter, — noch klassenwachsamer zu sein, noch besser zu arbeiten und alle Aufgaben in der Entwicklung der sozialistischen Viehzucht zu erfüllen und meine Schweinewarenfarm in eine Musterfarm zu verwandeln.“

In der Resolution des Meetings heißt es:

„Wir Kollektivisten des Wiesenmüllerer Koldhos „Lenins Weg“ begrüßen den Urteilspruch des Obersten Gerichts der UdSSR gegenüber den Verrätern unserer Heimat, den Agenten des Faschismus, die in unserem Heimatlande den Kapitalismus wieder herstellen wollten, und geben unserer Partei und Regierung das Versprechen, daß wir die Klassenwachsamkeit noch mehr steigern und uns noch enger um die Partei Lenins-Stalins scharen werden. Wenn es die blutdürstigen Hunde des Faschismus wagen sollten unser Land anzugreifen, dann werden wir mit der Waffe in der Hand unsere blühende sozialistische Heimat bis auf den letzten Blutstropfen verteidigen.“

Im Auftrage: Neubauer, Schell, Winter, Nowak.

Das Urteil des Obersten Gerichts der UdSSR — Ist das Urteil des Sowjetvolkes

Nach Anhören der Mitteilung der Prokuratur der UdSSR über die Übergabe des antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Blocks“ an das Militärkollegium des Obersten Gerichts der UdSSR waren wir Kollektivisten des Seelmänner Koldhos „17. Unionsparteikonferenz“ über die ungeheuerlichen Verbrechen dieser abscheulichen Feinde des Volkes, dieser vertierten Mörderbande sehr empört und forderten, wie alle ehrlichen Menschen unseres Heimatlandes, die schonungslose Vernichtung der Mörder, Verräter, Diversanten und Spionen. Wir forderten, diese Ausgeburten des Faschismus, alle wie einen, zu erschließen.

Auf unserer Versammlung, gewidmet dem Urteilspruch des Obersten Gerichts der UdSSR gegenüber der Verschwörergruppe des „rechts-trotzkistischen Blocks“, freuten wir uns darüber, daß unser Wille, unsere Forderung in Erfüllung ging, — das Urteil des Obersten Gerichts der UdSSR gegenüber der Mörderbande, der tollgewordenen Hunde des Faschismus — ist das Urteil des großen Sowjetvolkes. Wir begrüßen diesen Urteilspruch und danken dem Obersten Gericht der UdSSR für die schonungslose Abrechnung mit den schlimmsten Feinden des Volkes — des „rechts-trotzkistischen Blocks“.

Wir wissen aber, daß mit

der Zertrümmerung des „rechts-trotzkistischen Blocks“ noch nicht alle Feinde des Volkes vernichtet sind, wir vergessen es nicht, daß wir uns in einer kapitalistischen Umkreisung befinden und deshalb immer wachsam sein müssen, um alle noch versteckten Volksfeinde in unserem Lande zu entlarven und dem äußeren Feind, wenn er es wagen sollte unser Heimatland zu überfallen, einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Das große Glück, das wohlhabende und kulturelle Leben, das uns unsere Partei der Bolschewiki, unsere Sowjetregierung, unser Führer und Lehrer, Gen. Stalin, geben, werden wir an niemanden abgeben.

Für die Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, für die Sache der Partei Lenins-Stalins, sind wir stets bereit unser Leben hinzugeben.

Wir bieten alle Kräfte auf, um die Frühjahrsaussaat auf Stachanowart durchzuführen und erzielen einen Stalinschen Ernteertrag von 15 Zentner vom ha.

Im Auftrage der Versammlung: G. Funkner

Verantwortlicher Redakteur: G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRWD № 13—38. Auflage 1700 Ex., Format 40×29. Typographie zu Seelmann.